

Aleksandra PAPAZOGLU

DIE MANUSKRIPTE BZW. TYPOSKRIPTE ZU „EL SHATT“ VON LOUIS FÜRNBURG

Das Louis-Fürnberg-Archiv in Weimar bewahrt vier Manuskripte bzw. Typoskripte zu „El Shatt“ auf, die im folgenden Text mit A bis D bezeichnet werden. Diese Materialien wurden bisher nicht in wissenschaftlichen Arbeiten genützt.

Manuskript A umfasst 40 Seiten Din A 4, dünnes rosa Papier. Es handelt sich um die ursprüngliche Fassung. Sie wird stets als „rosa Manuskript“ erwähnt. Diese war beim Tode des Autors im Archiv nicht vollständig vorhanden.

Manuskript B liegt in hellen und dunklen Fotokopien vor.¹ Es umfasst ebenfalls 40 Seiten im Format Din A 4. Aus der ersten Seite steht folgende maschinenschriftliche Erklärung des Archivs: „‘El Shatt’, ursprüngliche Fassung rosa Manuskript. Die hellen Photokopien stammen von einem Manuskript, das unvollständig vorhanden war, als Louis Fürnberg starb. Das vollständige Manuskript konnte erst einige Jahre später durch jugoslawische Freunde aufgefunden werden. Die im Manuskript fehlenden Gedichte wurden aus dem aufgefundenen photographiert und zusätzlich eingelegt. Einer Neuauflage sollte für die darin vorhandenen Gedichte das ‚grüne‘ Manuskript zugrunde gelegt werden, da es die letzten Fassungen des Autors sind!“ Auf der ersten Seite von B steht als Titel „Fragment, El Shatt’ (Louis Fürnberg)“. Diese Bemerkung „Fragment“ ist in den Druck Berlin 1960 übernommen worden, sie fehlt in der jüngsten Ausgabe „Gesammelte Werke in sechs Bänden, Band I“ Berlin und Weimar 1964. Sowohl aus dem Manuskript A als auch aus dem Manuskript B ergibt sich, daß zwei Blätter aus A zerrissen wurden, möglicherweise durch Marko Ristić, der der einzige Besitzer dieser Kopie war.² Es ist anzunehmen, daß es sich um eine Widmung handelte. Marko Ristić schrieb: „Mit seinen Büchlein. . .

¹ Die dunklen Photokopien stammen von Marko Ristić und die hellen von Louis Fürnberg.

² Marko Ristić schreibt: . . . unter anderem hat mir Fürnberg in Paris ein Manuskript mitgebracht. Das war eine daktylographische Kopie, auf dünnem rosa Papier, seinen noch nicht veröffentlichten Zyklus der Gedichte „El Shatt“. In: Forum, časopis odjela za suvremenu književnost Jugoslovenske akademije znanosti i umjetnosti, 1962/5, S. 658.

und seinen sentimental rührenden Widmungen, ... überschüttete mich -Fürnberg. ..."³ Was meinte Ristić? Aus Jerusalem hat Fürnberg an Marko Ristić die Gedichtsammlung „Hölle, Haß und Liebe“ geschickt mit der Widmung ... „an meinen geliebten und bewunderten Freund von Ihrem dankbaren Nuntius“.⁴ Ebenso steht vor dem Poem „Legende vom Glauben“ die Widmung „Für Marko Ristić“⁵. Und wenn man annimmt, daß Fürnberg jede seiner Arbeiten mit einer Widmung seinem Freund, Marko Ristić, geschickt hat, warum sollte es nicht auch bei dem Zyklus „El Shatt“ der Fall sein? Werden A und B miteinander verglichen, ergeben sich weitgehend Übereinstimmungen.⁶ Bei einigen Gedichten handelt es sich um belaufige Änderungen.⁷ Um einfache Kürzungen handelt es sich in „Was hämmerst du?“ Das Gedicht bestand ursprünglich aus acht Strophen. Die vierte und die achte sind vom Autoren durchgestrichen worden. Bedeutender sind Änderungen an insgesamt sechs Gedichten.⁸ Es handelt sich vor allem um die Ersetzung des Namens Tito durch andere Wendungen. In Einzelfällen dürfte diese Änderung aus ästhetischen Erwägungen erfolgt sein, in anderen aber wurden sie möglicherweise aus offensichtlichem, aber verständlichem Mißverständnis gesellschaftlicher Vorgänge vorgenommen. In einem Falle — „Sie hatten keinen Bleistift“ — wurde sogar eine ganze Strophe getilgt.

An der Substanz der Gedichte, d.h. an der vorbehaltlosen Zustimmung zum Freiheitskampf der Völker Jugoslawiens wurde nichts geändert oder gar abgemindert. Natürlich muß diese prinzipielle Tilgung des Namens Titos schmerzlich empfunden werden. Sie ging in den bereits erwähnten Druck, Berlin 1960, über, hingegen entschlossen sich die Herausgeber der Gesamten Werke, entsprechend dem ursprünglichen Text in zwei Gedichten in den Gesammelten Werken den Namen Tito wieder einzusetzen und ihnen damit völlig den ursprünglichen Inhalt zurückzugeben.

Das Manuskript C umfasst 32 Blatt Din A 4, grünes dünnes Papier. Es ist als Fürnbergs letzte Fassung von „El Shatt“ zu betrachten. Dieses Manuskript sollte jeder Neuauflage zugrundegelegt werden. In C fehlt die Bezeichnung „Fragment“.

Mit dem Manuskript D sollte eine besondere Aufgabe gelöst werden. Es umfasst nur 18 Blatt Din A 4, weißes Papier. Es handelt sich um eine Fassung für den Rundfunk, die unter Mitarbeit von Gerhard Wolf entstand.⁹

³ ebda, S. 657.

⁴ ebda, S. 656.

⁵ ebda.

⁶ z. B. stimmen überein: Nacht im Zelt, Die verlorenen Jahre, Wie der Wind draußen ... usw.

⁷ Solche kleinen Änderungen gibt es z. B. in: Da uns der Todfeind nicht schlug, Bildnis einer Partisanin, Nichts ist schöner, O kein Jubel.

⁸ Die Titel dieser Gedichte: Sie hatten keinen Bleistift, Sie bauten im Sand, Das Reich, in dem Sir Dabbelyou befiehlt, Tausend Dinge gibt's zu tun, Der große rote Stern, Das Herz des Sid Dabbelyou.

⁹ vgl. dazu NDJ 8/1958, S. 175.

Александра ПАПАЗОГЛУ

РАКОПИСИ (ТИПОСКРИПТИ) ЗА ЕЛ ШАТ
ОД ЛУЈ ФИРНБЕРГ

(Резиме)

Во Луј-Фирнберговиот архив во Вајмар се чуваат четири манускрипта односно типоскрипта за „El Shatt“, циклус на песни од Луј Фирнберг. Во него станува збор за животот на Југословените во логорот El Shatt за време на Втората светска војна. Манускриптите се разликуваат и по содржина и по бојата на листовите. Овој материјал првпат се користи за научна работа во трудот „Louis Fürnbergs poetische Gestaltung seines Jugoslawienerlebnisses unter besonderer Berücksichtigung des Zyklus ‚El Shatt‘” на Александра Папазоглу.